

Erfahrungen und Ziele

14:20 – 14:35

Ziele der Bundesregierung

Astrid Klug

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

14:35 – 14:50

Globale Chemikaliensicherheit

*Manfred Krautter und Patricia Cameron
Greenpeace und BUND*

14:50 – 15:15

Diskussion und Kaffeepause

15:15 – 15:45

Projekte und Ziele der chemischen Industrie

Dr. Michael Lulei

Verband der chemischen Industrie

Ausblick

15:45 – 16:25

Diskussion

16:25 – 16:30

Ausblick für das BfR

*Professor Dr. Dr. Andreas Hensel
Präsident des BfR*

Veranstalter

Bundesinstitut für Risikobewertung

Veranstaltungsort

Presse- und Besucherzentrum
des Bundespresseamtes
Reichstagufer 14 (Eingang)
10117 Berlin

S + U Friedrichstraße

Anmeldung

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl aus räumlichen Gründen begrenzt ist.
Bitte richten Sie Ihre Anmeldung bis zum
11.9.2006 unter dem Stichwort CHEMIE an:

Bundesinstitut für Risikobewertung
Thielallee 88-92
14195 Berlin

Veranstaltungen@bfr.bund.de
(Fax 030 - 8412 - 2984)

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG

Chemikaliensicherheit als globale Herausforderung



19. September 2006



Risiken erkennen – Gesundheit schützen

Herausforderungen der globalen Verteilung und des globalen Handels

Schadstoffe werden über Luft und Wasser transportiert und durch den globalen Handel über Grenzen gebracht. Gefährliche Chemikalien verlangen daher nach einer globalen Strategie, um Mensch und Umwelt zu schützen. Für die Reinhaltung der Weltmeere und die grenzüberschreitende Verbreitung persistenter und giftiger Stoffe bilden globale Regeln die einzige nachhaltige Perspektive.

Die industriellen Länder mit Fachwissen und entwickelten Strukturen in Industrie und staatlichen Einrichtungen tragen eine besondere Verantwortung. Die ärmsten Länder dieser Welt sind auf das Wissen der Industrieländer um die Risiken solcher Stoffe angewiesen. Die aufstrebenden Industrieländer suchen nach Vorbildern für Strukturen der Chemikaliensicherheit.

Internationale Vereinbarungen zur Zusammenarbeit unter dem Dach des Umweltprogramms der Vereinten Nationen stärken die Wahrnehmung dieser Verantwortung.

Globales Handeln und nationale Chemikaliensicherheit

Programme unter dem Dach der Vereinten Nationen schaffen dabei die Grundlage für die Entwicklung optimaler Lösungen zur Chemikaliensicherheit. In einigen Bereichen wie dem Seetransport gelten internationale Vorschriften, die direkt in nationales Recht überführt werden. Globale Entwicklungen bestimmen so die nationale Chemikaliensicherheit.

Erfolgreiche regionale Maßnahmen zur Chemikaliensicherheit, wie zum Beispiel in Europa, dienen weltweit als Vorbilder für nationale oder globale Regelungen. Es bestehen so Wechselwirkungen zwischen guter nationaler und erfolgreicher globaler Chemikaliensicherheit.

Zur Lösung vieler Probleme der Chemikaliensicherheit müssen ausgewiesene Experten aus den beteiligten Ländern zusammengerufen werden. Mit einem breit gefächerten Angebot an unabhängiger Expertise und Erfahrung spielen wissenschaftliche Institute wie das Bundesinstitut für Risikobewertung in diesem Prozess eine tragende Rolle.

Programm

Fachleute deutscher Behörden, der Industrie und der Umweltverbände, die an wichtigen Positionen an der Entwicklung globaler Chemikaliensicherheit mitwirken, stellen Erfahrungen und aktuelle Projekte vor. Perspektiven und neue Themen sollen erörtert werden.

Einführung

9:30 – 10:00

Registrierung und Empfang

10:00 – 10:10

Begrüßung

*Professor Dr. Dr. Andreas Hensel
Präsident des BfR*

Unsere globale Verantwortung

10:10 – 11:00

Unsere globale Verantwortung

*Dr. Maged Younes
Umweltprogramm der Vereinten Nationen
(UNEP)*

11:00 – 11:30

Chemikaliensicherheit in einer verletzlichen Welt

*Professor Dr. Ulrich Schlottmann
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit*

11:30 – 11:50

Diskussion

Globale Zusammenarbeit

11:50 – 12:10

Plattformen fachlicher Abstimmungen: IPCS/WHO und OECD

*Professor Dr. Ursula Gundert-Remy
Bundesinstitut für Risikobewertung*

12:10 – 12:20

Weltweit gute Laborstandards

*Dr. Hans-Wilhelm Hembeck
Bundesinstitut für Risikobewertung*

12:20 – 13:15

Diskussion und Mittagsimbiss

Globale Abkommen

13:15 – 13:30

Harmonisierte Kennzeichnung von Chemikalien

*Dr. Thomas Gebel
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und
Arbeitsmedizin*

13:30 – 13:45

Sicherer Seetransport – saubere Meere

*Dr. Thomas Höfer
Bundesinstitut für Risikobewertung*

13:45 – 14:00

Gefährliche Stoffe global geregelt – PIC und POPs

*Dr. Klaus Steinhäuser
Umweltbundesamt*

14:00 – 14:20

Diskussion